

WIR,

ZUM MITNEHMEN

aktiv für Tiere

TIERSCHUTZNACHRICHTEN



WWW.AKTIVERTIERSCHUTZ.AT

AUSGABE 02 | 2018

ANDREA MIT TYSON



LANGZEITSITZER ADÉ

Herzensfamilie gefunden

SCHWEIN GEHABT?

Zu Besuch bei den Sonnenschweinen



**UNTERSTÜTZE
UNSER PROJEKT
STYRIARCHE**

SEITE 18

INHALT

4 – TIERVERMITTLUNG

6 – UNSERE RESSORTS

17 – LESERBRIEFE

18 – STYRIARCHE

20 – MANTRAILING

23 – KOLUMNE FELLHÖRIG

INFOS

AKTIVER TIERSCHUTZ STEIERMARK

Neufeldweg 211, 8041 Graz

Tel.: 0316 / 42 19 42

Fax: 0316 / 42 19 42-19

MO – MI & FR 8.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr, DO: Ruhetag

HUNDE- & KATZENVERGABE

MO – MI & FR von 14.00 – 17.00 Uhr (*Vormittag nach Vereinbarung*)

SA: 9.00 – 15.00 Uhr DO: keine Tiervergabe

TIERARZTPRAXIS

MO – MI & FR von 8.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

DO: geschlossen

TIERRETTUNG-NOTDIENST (NUR BEI NOTFÄLLEN)

Tagsüber unter 0316 / 42 19 42

Nachts, am Wochenende und an Feiertagen unter 0676 / 550 89 43

KONTAKT

OBMANN: karl.forstner@aktivtierschutz.at

ALLGEMEINES & TIERARZTTERMIN: office@aktivtierschutz.at

ALLGEMEINE ANFRAGEN: sekretariat@aktivtierschutz.at

TIERHALTUNGSMELDUNGEN: tierinspektorat@aktivtierschutz.at

TIERARZTPRAXIS: tierarztpraxis@aktivtierschutz.at

MITGLIEDERVERWALTUNG: mitgliederverwaltung@aktivtierschutz.at

PRESSEANGELEGENHEITEN: presse@aktivtierschutz.at

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber Aktiver Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211,
8041 Graz · Text Lisa Pacher · Grafik Miriam Weiss · Druck Medienfabrik Graz





VISIONEN UND WERTE

DER WEG IST DAS ZIEL

Liebe Tierfreunde,

im Tierschutz kann es kein finales Ziel geben, denn solange es Tiere und Menschen gibt, sind Tiere auf unsere Fürsorge und unseren Schutz angewiesen. Eine Situation nach dem Motto: „Wir haben unsere Aufgabe erfüllt, wir sind jetzt fertig mit dem Tierschutz“ wird es also nicht geben. Was es aber gibt, ist der Weg den wir beschreiten und hier können wir aktiv entscheiden, in welche Richtung wir unsere Schritte lenken, wie steinig der Weg ist oder wieviel Steigung wir uns zumuten können ohne außer Puste zu geraten.

Im vergangenen Jahr war es notwendig, einige Höhenmeter zurückzulegen, denn in manchen Bereichen des Aktiven Tierschutzes starteten wir gefühlt unter dem Meeresspiegel. Umso stolzer sind wir nun, dass wir auf ein Steilstück unseres Weges zurückblicken können. Wie bereits in den letzten Nachrichten erwähnt, gab es einige Aufgaben zu meistern, unter anderem das Müllproblem. Unsägliche Mengen von Müll haben die Umwelt und unser Budget belastet. Doch unser eingeschlagener Weg war der Richtige: Vor unseren gesetzten Maßnahmen hatte die Arche Noah ein Müllaufkommen von 5 Tonnen im Monat! Jetzt sind es monatlich nur mehr 1400 Kilo, also haben wir den Müll auf ungefähr ein Viertel reduziert.

Wir danken herzlich für die tolle Unterstützung unserer Mitarbeiter! Was uns besonders freut und am Herzen liegt ist aber eine andere Zahl: Dank unserer Bemühungen haben wir einen historischen Tiefstand, was die Anzahl unserer Hunde betrifft.

Derzeit befinden sich lediglich 65 Hunde bei uns im Tierheim, viele Langsitzer und Senioren haben ein wundervolles Zuhause gefunden. Dank der unermüdlichen Arbeit unserer Vergabe, unserer Tierpfleger, Trainerin, Marketing und natürlich den lieben Tierfreunden haben so viele Hunde eine neue Familie gefunden wie noch nie!

» GEMEINSAM
STARK FÜR TIERE. «

Gleichzeitig arbeitet unsere Tierrettung so effektiv, dass jeden Monat etwa 35 Findlinge an ihre besorgten Besitzer zurückgegeben werden können, noch bevor sie in un-

serem Tierheim übernachten müssen. Fast alle Räume der Arche Noah wurden mittlerweile renoviert und erstrahlen in neuem Glanz. Der nächste Meilenstein ist uns immens wichtig: Wir wollen die Unterkünfte unserer Schützlinge nachhaltig renovieren und verbessern. Hierfür bitten wir euch liebe Tierfreunde da draußen von Herzen um eure Spenden! Denn dieser Meilenstein verlangt größere Investitionen, die wir nur gemeinsam schaffen können. Lasst uns gemeinsam stark werden – für unsere Tiere!



Karl Forstner



TIERVERMITTLUNG

DU & ICH?

Dürfen wir vorstellen: Diese Tiere suchen dich und würden sich über ein neues Zuhause bei dir sehr freuen. Bei Interesse an einem unserer Vergabetiere melde dich einfach unter 0316 / 42 19 42 und mach' einen Kennenlernermin aus.

Text Lisa Pacher & Nina Saufüssl Bild Sarah Felberbauer



DANNY - DER LOCKERE

Danny ist anfangs recht misstrauisch, fasst aber schnell Vertrauen und zeigt sich dann von seiner liebevollen Seite. Zu Kindern sollte er allerdings nicht vermittelt werden, gerne aber zu anderen Hunden.



ZEUS - DER FREUNDLICHE

Zeus ist ein sehr freundlicher Vierbeiner – auch fremden Menschen gegenüber. Anderen Hunden begegnet er teils aber etwas skeptisch. An seine Bezugspersonen bindet er sich eng und zeigt sich sehr verschmust.

» EIN TIER ZU RETTEN VERÄNDERT NICHT DIE WELT, ABER DIE WELT VERÄNDERT SICH FÜR DIESES EINE TIER. «



ABBIE - DIE NEUGIERIGE

Abbie ist 8 Jahre alt und eher schüchtern. Das heißt aber nicht, dass sie nicht neugierig ist. Abbie ist Freigängerin und mit etwas Geduld wird sie bestimmt zutraulich.



FRANCESCA - DIE VERSCHMUSTE

Francesca ist auf einem Auge fast blind – das beeinträchtigt das Leben der sehr verschmusten Samtpfote aber in keinster Weise. Francesca ist bereits 7 Jahre alt und Freigang gewohnt. Sie ist auf der Suche nach einer lieben Familie bei der sie so richtig aufblühen kann.



MAXI - DER GEMÜTLICHE

Der 5 Jahre alte Maxi ist eher ein ruhiger Artgenosse und mag es sehr gemütlich. Maxi ist sehr scheu und genießt am liebsten seinen Nachmittagsschlaf an einem ruhigen Ort.

LANGZEITSITZERIN NINA

Unsere kleine Asphaltrobbe wickelt jeden mit Ihrem Charme, egal ob jung oder alt, sofort um die Pfote. Warum sie nun schon seit 2014 im Tierheim sitzt, können wir uns beim besten Willen nicht erklären. Denn die hübsche Maus ist eine durch und durch freundliche und liebenswerte Hündin!

STECKBRIEF

Name: Nina

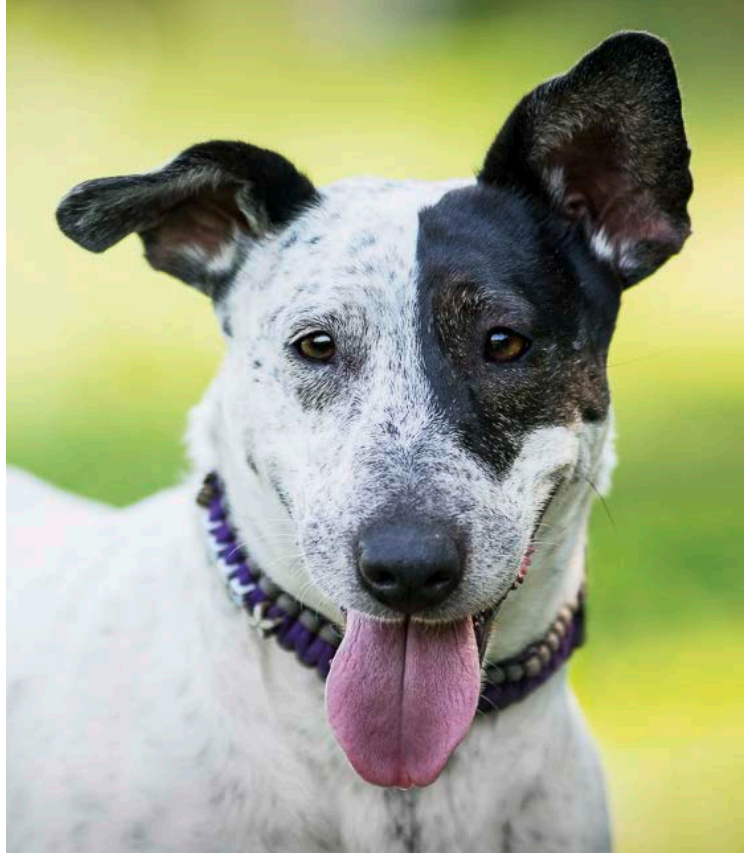
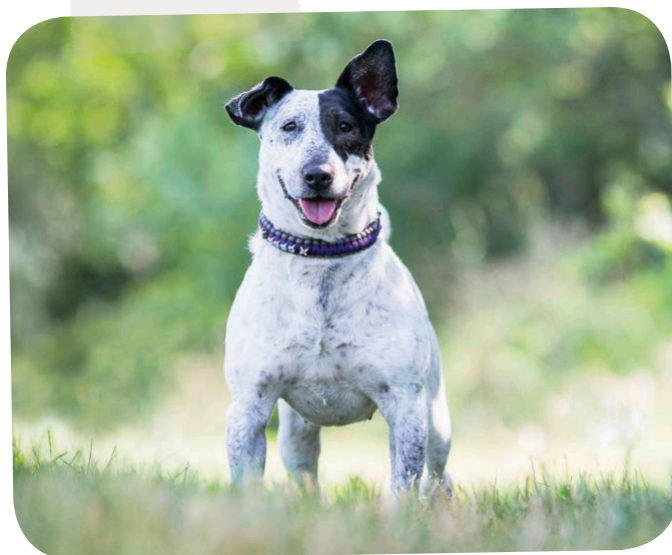
Alter: geboren 2013

Rasse: Bulliemix

Größe: circa 50 cm Schulterhöhe

- verträgt sich nicht mit Katzen
- mag keine anderen Hunde
- + liebt Kinder

Sie liebt ausgiebige Spaziergänge oder auch Wandertouren über Stock und Stein. Spieleinheiten wo sie sich einmal richtig auspowern kann, dürfen natürlich nicht fehlen und für jegliche Kuschel- und Streicheleinheiten ist die kleine Maus immer zu haben.



In der Gruppe geht sie ohne Probleme mit Hündinnen und Rüden spazieren. Nina sucht einen Einzelplatz bei rasseerfahrenen Menschen, da sie weder Hunde, Katzen noch Kleintiere mag. Menschen gegenüber ist Nina sehr aufgeschlossen, auch Kinder sind kein Problem für sie – ganz im Gegenteil!

Ninas Herzenswunsch ist es bald aus dem Tierheim ausziehen zu dürfen. Wenn du Nina kennenlernen und ihr ein liebevolles Zuhause geben willst, melde dich gleich bei unserer Tiervergabe unter 0316/42 19 42.



GUT ZU WISSEN

Das Team der Arche Noah lässt Sie mit ihrem neuen Schützling nicht alleine! Für unsere Arche Noah Hunde gilt:

► **14 TAGE PROBEWOHNEN**, damit man sicher sein kann, dass der neue Vierbeiner in die Familie passt.

► **BERATUNG** durch unsere Hundetrainerin, damit das Zusammenleben von Anfang an klappt.

► **SENIORENPROGRAMM** – vergünstigte Behandlungen in unserer Tierarztpraxis für Tiere über 10 Jahre.

LANGZEITSITZER STARTEN DURCH

Sie wachsen uns immer besonders ans Herz und bleiben uns meist lange in Erinnerung: Unsere „Langzeitsitzer“ die aus verschiedenen Gründen oft jahrelang bei uns auf ein neues Zuhause warten. Alt, gehandicapt, schwierig – die Gründe, warum sie so lange oder gar bis an ihr Lebensende bei uns bleiben müssen, sind vielfältig.

Text Lisa Pacher Bild Aktiver Tierschutz

Deshalb macht uns die Bilanz unserer Hundevergabe 2017 besonders glücklich. Denn sie zeigt, dass die Maßnahmen und Bemühungen Früchte tragen. Obwohl erst in den letzten Monaten des Jahres Vieles umgestellt wurde, zeigt sich hier eine deutliche Verbesserung.

» DIE HUNDEVERGABE KONNTE IM JAHR 2017 UM 20 % GESTEIGERT WERDEN! «

So konnte die Hundevergabe um 20% gesteigert werden! Was bei weiterem Durchforsten unserer Vergabedaten sichtbar wird, ist, dass neben vielen „Durchläufern“ auch zahlreiche Langzeitsitzer vergeben werden konnten und zu liebevollen Familien ziehen durften:

TIERHEIM-STATISTIK DEZEMBER 2017

- 86 Fundtiere**
32 Hunde & 54 Katzen
- 34 Abgabetierr**
18 Hunde & 16 Katzen
- 74 Vergaben**
20 Hunde & 54 Katzen
- 50 Rückführungen**
37 Hunde & 13 Katzen

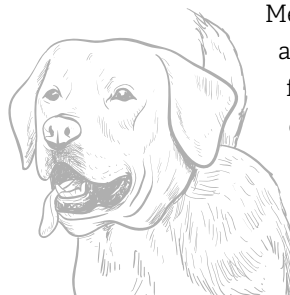


▲ Rudi und Franzi in ihrem neuen Heim.

- ▶ **MALIKA**, war seit 2011 im Tierheim.
 - ▶ **RUDI UND FRANZI**, waren seit 2014 im Tierheim.
 - ▶ **ROCKY**, war seit 2013 im Tierheim.
 - ▶ **MILENA**, war seit 2013 im Tierheim.
 - ▶ **JACKY**, war seit 2012 im Tierheim.
 - ▶ **BIENE, CORA & RUFUS**, waren seit 2011 im Tierheim.
- Die Liste ließe sich noch weiterführen.

Ein besonders emotionales Beispiel ist die Geschichte von Rambo und Chester, die gleichzeitig mahnt und Hoffnung gibt. Kein Hund sollte im Tierheim sterben müssen! Deshalb stecken wir vor allem in die Vermittlung älterer, schwierigerer Hunde besonders viel Energie. Und wir sind sehr froh, dass sich immer wieder

Menschen ein Herz fassen und Hunde aufnehmen, die sich nicht mehr so flexibel in den Alltag einfügen und oft mit zusätzlichen Kosten und Aufwand verbunden sind.



Hallo Leute,

mein Name ist Chester, ich bin 11 Jahre alt und seit 2014 lebe ich im Tierheim Arche Noah. Eine ganz schön lange Zeit, aber zum Glück hatte ich meinen besten Freund Rambo. Bis heute Morgen war die Welt noch in Ordnung. Denn bis dahin war mein Kumpel Rambo bei mir. Und wie heißt es so schön: Geteiltes Leid ist halbes Leid. Gemeinsam durch Dick und Dünn – das war unser Motto.

Irgendwie habe ich schon gewittert, dass mit Rambo etwas nicht stimmt, denn in letzter Zeit ging es ihm nicht gut. Als sie Rambo heute alleine aus unserem Zimmer holten, wusste ich schon, dass es schlecht aussieht. Fast 4 lange Jahre haben wir Tag für Tag auf eine Familie gewartet, die uns mitnimmt.

Aber Rambo war zu schwach, sein Weg aus dem Tierheim führte heute über die Regenbogenbrücke. Jetzt bin ich am Boden zerstört. Noch nie in meinem Leben war ich so alleine. Meine Pfleger haben versucht mich zu trösten. Sie meinen, dass ich alleine nun vielleicht bessere Chancen habe, eine Familie zu finden.

Ich bin sicher, Rambo wartet am anderen Ende der Regenbogenbrücke auf mich. Doch wenn ich ihn in ein paar Jahren dort wiedersehe, möchte ich ihm erzählen können, wie sich das anfühlt, worauf wir nun 4 lange Jahre gemeinsam gewartet haben: Eine Menschenfamilie zu haben und so richtig geliebt zu werden.

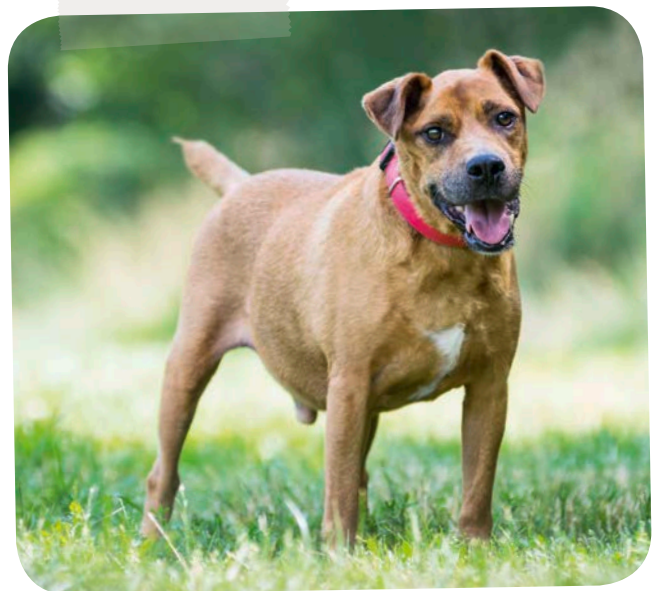
Deshalb helft mir und teilt mein Posting, damit die richtigen Menschen auf mich aufmerksam werden können.

euer trauriger Chester



» CHESTERS BRIEF WURDE AUF FACEBOOK VERÖFFENTLICHT – DARAUFHIN HAT SICH EINE FAMILIE GEMELDET. «

Bereits drei Tage später durfte Chester in sein neues Zuhause zu einer liebevollen Familie ziehen. Chester hat es also geschafft, auch wenn der Anlass dazu sehr traurig war. Aber vielleicht rütteln Geschichten wie seine wach, nicht so lange zu warten und einem älteren Hund eine Chance zu geben. Denn gerade die haben es sich so sehr verdient!



▲ Das war Chesters bester Freund Rambo, von dem er sich leider für immer verabschieden musste.

CHESTER IN SEINEM NEUEN ZUHAUSE

Karina Reichmann und Michael Debuck haben Chester in ihre Familie aufgenommen. Beide sind Gärtner und bilden Sport- und Diensthunde aus:

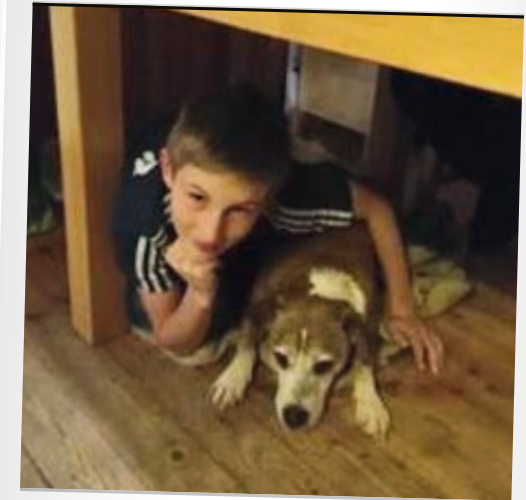
„Da es nicht alle leicht haben im Leben, nehmen wir immer wieder Hunde aus dem Tierheim auf. Am liebsten einen mit wenig Chancen vermittelt zu werden. Umso älter umso lieber nehmen wir dieses Tier damit es einen lebenswerten Platz im Kreise unserer Familie findet.“

» MAN MERKT DIESES WARMER GEFÜHL DER GEGENSEITIGEN WERTSCHÄTZUNG. «

det. Vom 1. Tag an merkt man dieses warme Gefühl der gegenseitigen Wertschätzung und Vertrautheit. Unser letzter Hund aus dem Tierheim war 14 Jahre und wurde bei uns 17 Jahre. Wir sind dankbar für diese Zeit. Jetzt lieben wir Chester und wir glauben, er uns auch.“



▲ Auch Rio hat seine Herzensfamilie gefunden!



Chester fühlt sich bei seiner neuen Familie sichtlich wohl.

AUCH RIO HAT ES GESCHAFFT!

Der dreijährige Staffmix-Rüde kam im März 2017 mit einer schweren Wirbelerkrankung ins Tierheim. Lange war nicht sicher, ob es besser wäre ihn einzuschläfern oder eine Operation zu wagen.

Seine Patin Karin hat ihn von Anfang an begleitet, ihn nach der Operation betreut und für ihn gekämpft. Über 9 Monate, viele Therapiestunden, Schwimmstunden, Massagen und Bewegungstrainings später ist Rio zwar immer noch auf den Rollstuhl angewiesen, freut sich aber seines Lebens und wurde von Karin liebevoll betreut.

Mitte Jänner war dann der große Tag gekommen – denn Karin hat nun endlich die passenden Lebensumstände, um Rio ein für seine Behinderung geeignetes Leben zu bieten. Rio ist nun endlich zu Hause angekommen! Wir danken Karin für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen den beiden noch viele schöne gemeinsame Jahre!

KOSTENLOSER
TIERSCHUTZ-UNTERRICHT
VOM KINDERGARTEN BIS
ZUR 12. SCHULSTUFE!

DAS SCHOOL-TEAM

Text Manuela Rauch Bild VS Sinabelkirchen

MANUELA RAUCH



Der im 18./19. Jahrhundert lebende Philosoph und Tierschützer Arthur Schopenhauer wäre stolz auf die Kinder der Volksschule Sinabelkirchen gewesen. Denn gemäß seines berühmten „Käfer-Zitates“ protestieren die SchülerInnen lautstark, als ich in einem kleinen Rollenspiel, gleich zu Beginn der Stunde, drohe eine „Schnecke auf dem Gehsteig“ einfach zu zertreten. „Auch die kleinen Lebewesen wollen einfach nur leben“, erklären die Kinder mir.

» JEDER DUMME MENSCH KANN EINEN KÄFER ZERTRETEN, ABER ALLE PROFESSOREN DER WELT KÖNNEN KEINEN HERSTELLEN. «

– Arthur Schopenhauer

„Alle Tiere groß und klein, wollen sich am Leben freu'n!
Wollen laufen, schwimmen, fliegen und auch gutes
Futter kriegen. Alle Tiere groß und klein, wollen sich

am Leben freu'n! ...“, singen die Erstklässler der Volksschule Sinabelkirchen nun zum Abschluss, während sie passend zum Inhalt des Liedes Gesten und Bewegungen deuten. So „schwimmen, laufen, fliegen“ die Kinder bereits in aller Früh und springen am Ende der Strophe mit lebensfroher Begeisterung in die Luft. „Allen Tieren groß und klein will ich ein Beschützer sein! Schweinen, Hunden, Fisch und Maus, all den vielen drin und drauß' ...“, heißt es abschließend in der zweiten Strophe.

Wenn auch Sie nun durch diesen kleinen Einblick in eine typische Tierschutz-Unterrichtsstunde der ersten Grundstufe Interesse bekommen haben, melden Sie sich sobald als möglich und fixieren Sie sich einen Termin für Ihre Kinder bzw. Jugendlichen für das zweite Halbjahr 2018! Mein Besuch bei Ihnen erfolgt kostenlos.



KONTAKT & INFORMATION

Informationen und Terminvereinbarung bei unserer Tierschutzlehrerin Mag. Manuela Rauch unter:

- MOBIL: 0699 81401427
- E-MAIL: schoolteam@aktivtierschutz.at
- WEB: aktivtierschutz.at/ressorts/school-team

ES NAHT DIE KASTRATIONENZEIT

Der Frühling ist bald da – und damit auch die Hochsaison für unerwünschte Babykätzchen. Um rechtzeitig vorzubeugen wird es jetzt allerhöchste Zeit, Schnurli, Minka und Co. kastrieren zu lassen!

Text Lisa Pacher Bild Aktiver Tierschutz



KATZENHILFE-STATISTIK
DEZEMBER 2017
39 Kastrationen



Das Tierschutzgesetz sieht es vor: Katzen mit Freigang müssen kastriert sein. Leider sieht es in der Realität oft anders aus. Obwohl das neue Tierschutzgesetz bereits seit April 2016 in Kraft ist, finden Katzenbesitzer immer wieder Auswege aus dem Paragraphenschlingel.

Beispielsweise müssen Zuchtkatzen – wie wäre es auch anders möglich – nicht kastriert sein. Ab diesem Jahr gilt für Zuchttiere dafür aber zusätzlich eine Chip- und Registrierpflicht, sodass sie eindeutig einem Besitzer zugeordnet werden können. Wie sich die Umsetzung dieser neuen Novelle durchsetzt, wird sich zeigen. Umstände halber angemeldete „Hobbyzuchten“ von Menschen, die sich der Kastrationspflicht entziehen wollen, sind dadurch aber zumindest mit einem finanziellen Mehraufwand durchs Chippen verbunden. Besser, man steckt das Geld also gleich ins Kastrieren.

Aktuell gibt es aber immer noch viel zu viele unkastrierte Streunerkatzen – und damit auch massenweise

ungewollten Nachwuchs. Viele der Babykätzchen sind, wenn sie zu uns kommen, in einem so schlechten Zustand, dass sie es nicht schaffen. Andere warten lange auf ein neues Zuhause oder nehmen älteren Katzen die Chance, je wieder eines zu finden.

Um ungeplanten Nachwuchs zu vermeiden, ist es jetzt an der höchsten Zeit, noch unkastrierte Katzen zum Tierarzt zu bringen. „Katzen können bereits ab 4 Monaten geschlechtsreif werden. Hier ist also Vorsicht geboten!“, so unsere Tierärztin Alexandra Caimacan. Sie empfiehlt, Kätzinnen mit etwa 6 Monaten, Kater ab 10 Monaten kastrieren zu lassen.



▲ Eine von vielen Streuerkatzen die bei uns in der Tierarztpraxis kastriert werden.

» DAS RISIKO FÜR
BRUSTTUMORE UND
GEBÄRMUTTERKREBS IST
BEI KASTRIERTEN KATZEN
DEUTLICH GERINGER. «



▲ Unser Tierarzt Nino Rostan bei einer Kastration in der Tierarztpraxis.

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Kastrationspflicht hat der Eingriff aber weitere Vorteile. Wer bereits mit einem fortpflanzungsfähigen Kater eine Wohnung geteilt hat, weiß, wovon wir sprechen. Das typische Markieren mit Urin und auch das weitflächige Streunen auf der Suche nach Weibchen lässt sich mit der Kastration meist gut in den Griff bekommen.

Und auch bei den Katzen fallen schlaflose Nächte durch die lautstark angekündigte Rölligkeit weg. Auch das Risiko für Brusttumore und Gebärmutterkrebs ist bei kastrierten Katzen deutlich geringer beziehungsweise nicht gegeben.

„Die OP selber ist ein Routineeingriff, der in der Regel ohne Komplikationen verläuft. Die Katze muss für die Narkose nüchtern und natürlich auch gesund sein. Sonst gibt es im Vorhinein nicht viel zu beachten“, so unsere Tierarztassistentin Anna Dedovic-Brosch.

Im Anschluss an die Operation sollte das Tier ein paar Tage zur Beobachtung im Haus bleiben und die Wunde im Auge behalten werden. Leichte Schwellungen sind kein Grund zur Sorge. Der Großteil der kastrierten Katzen erholen sich innerhalb weniger Tage wieder vollständig von der Operation.

STEIRISCHER TIERFRIEDHOF
ERDBESTATTUNG

**WIR BESTATTEN IHREN / IHRE
LIEBEN VIERBEINER.**

HUND 300€ · KATZE 200€

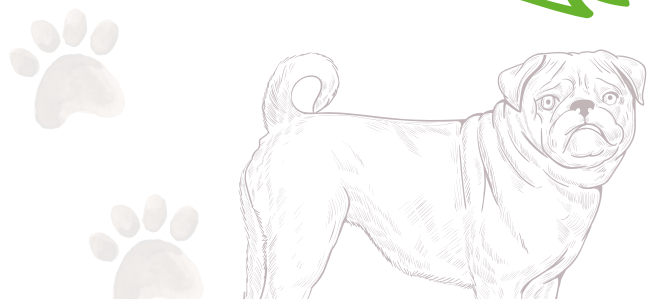
- ⇒ Ratenzahlungen sind möglich
- ⇒ Am Friedhof befinden sich Sitzmöglichkeiten und WC-Anlagen

8054 Pirka, Packerstraße 220,
Postamt 8051 Graz, Postfach 17
Tel.: 0316/683162 oder 0664/204 96 33

▲ Willst auch du eine Werbeanzeige schalten? Dann
schreib uns auf presse@aktivtierschutz.at.


TIERARZTPRAXIS-STATISTIK
DEZEMBER 2017

600 tierische Patienten
1631 durchgeführte Behandlungen
725 Besuche



SCHWEIN GEHABT, ODER DOCH NICHT?

Nicht immer sind die Einsätze unserer Tierrettung schöne Erlebnisse, ganz im Gegenteil: Viele Notfahrten und Rettungseinsätze enden leider oft nicht positiv. Hier bleibt als einziger Trost, dass man dem Tier das Leid zumindest verkürzen konnte.

Text Lisa Pacher Bild Labonca & Aktiver Tierschutz



Der Anblick, der unsere Tierrettungsfahrer Ende Dezember auf der A9 erwartete, wird so schnell nicht mehr aus ihren Köpfen verschwinden.

Ein Tiertransporter mit Schweinen fuhr am Vormittag von Graz Richtung Wildon. Aus unbekanntem Grund öffnete sich die Hecktür des Transporters und 10 Schweine stürzten auf die Fahrbahn. Eines der Tiere wurde von einem LKW überrollt. Unsere Tierrettung fand das schwer verletzte Schwein noch mit dem Hinterlauf eingeklemmt unter dem Reifen vor. Für das Schwein konnte nicht mehr getan werden als es zu erlösen.

Die anderen Schweine wurden auf einen Ersatztransporter verladen. Zu sagen, sie hätten noch einmal Glück ge-



▲ Für dieses Schwein kam leider jede Hilfe zu spät.

TIERRETTUNG-STATISTIK DEZEMBER 2017

- 8456 gefahrene Kilometer
- 589 Anrufe
- 138 Ausfahrten
 - 9 Anforderungen durch Polizei / Feuerwehr
 - 9 Blaulichtfahrten / Notfälle
- 60 Findlinge, davon 49 direkt an Besitzer zurückgebracht

habt, ist an dieser Stelle wohl nicht die richtige Wortwahl, denn wohin ihr Weg führte kann sich wohl jeder denken. Lediglich ein bisschen mehr Lebenszeit voller Stress und Angst hatten sie ihrem erlösten Kollegen voraus.

Unfälle wie diese schaffen es meist, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit kurz auf das Leid der Nutztiere zu lenken. Dass dieses mit dem erneuten Verladen auf den nächsten Transporter nicht zu Ende ist, berührt dann schon wieder weit weniger Gemüter – aus den Augen, aus dem Sinn. Schließlich ist die Straße wieder frei.

Transporte sind nur einer von vielen Gründen, warum immer mehr Menschen sich entscheiden, vegetarisch oder sogar vegan zu leben und damit auf Fleisch oder auch alle anderen tierischen Produkte zu verzichten. Es gibt aber auch die, die sehr wohl tierische Produkte essen, wenn sie aus artgerechter, nachhaltiger und wenn

möglich auch noch regionaler Tierhaltung stammen. Aber lässt sich Tierschutz und tierische Ernährung vereinen? Ein Thema, an dem sich die Gemüter aufheizen und das komplexer nicht sein könnte.

Wir wollten es genauer wissen und haben einen landwirtschaftlichen Betrieb besucht, der mit Tierwohl und biologischer Produktion wirbt.

» WIR HABEN DEN SONNENSCHWEINEN VOM BIOHOF LABONCA IN BURG AU EINEN BESUCH ABGESTATTET. «

„Labonca“ sagt bereits sehr vielen Menschen etwas – laut seiner Website steht der Betrieb für zufriedene Tiere in artgerechter Freilandhaltung, stressarme Weideschlachtung und traditionelles, gesundes Fleisch. Klickt man sich durch die Seiten, sieht man Fotos von süßen Ferkeln und wolligen Säuen auf großen Weiden, im Gras oder im Schlamm suhlen. Ganz ehrlich: Die Fotos könnten aus dem Schweinehimmel stammen. Doch so leicht sind wir nicht zufriedenzustellen. Schließlich findet man auch auf jedem Milchpackerl Bilder von Almweiden und blitzsauberen Rindern – dass das weitab der Realität ist, brauchen wir an dieser Stelle wohl nicht zu erwähnen.



▲ Die Sonnenschweine fühlen sich im Schnee sawohl.

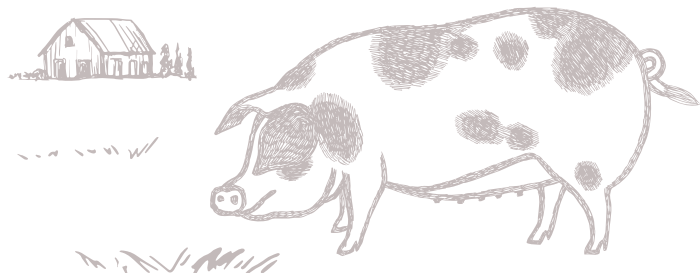


▲ Der Biobauer und Labonca-Gründer Norbert Hackl.

Der erste Mailkontakt mit Norbert Hackl – Biobauer und Labonca-Gründer – ist überraschend direkt und ehrlich: „Tierschutz ist in unserem Betrieb eine sehr schwierige Formulierung. Sie wissen, es ist nicht einfach Schlachtung und Tierschutz unter einen Hut zu bringen, es widerspricht sich eigentlich. Und dennoch glaube ich, dass wir mit unserer Art und Weise der Tierhaltung (wenn schon, dann so) doch Vorreiter für eine zukunftsweisende Entwicklung in der Landwirtschaft sind.“ Worte, die neugierig machen.

Auf unsere Anfrage, ob eine Besichtigung möglich ist, wird uns trotz Umbau und Urlaub des Chefs gleich ein Rundgang mit dem Mitarbeiter Herrn Schweighofer am nächsten Morgen angeboten.

Die erste Station ist eine der sieben Weiden, die um Burgau verstreut liegen. Hier leben die Zuchtsauen mit ihren Frischlingen. 4 Hektar Weiden haben die Kleingruppen zur Verfügung, die aus jeweils einem Eber, ein paar Sauen und ihren Ferkeln bestehen. Riesige Flächen zum wühlen und bewegen. Kuscheliger trockene Stroh-





betten, Gleichgesinnte und reichlich Futter und Wasser in Bioqualität – die Schweine können hier alle ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben und ihre Bedürfnisse befriedigen.

Die Sauen werden auf natürliche Art und Weise belegt und kurz vor der Geburt in einen separaten Auslauf gesperrt, wo sie sich in Ruhe auf die Geburt vorbereiten können und ihren natürlichen Nestbauinstinkt ausleben können. In der Regel werden die Ferkel ohne medizinische Hilfe geboren. Nach nur wenigen Tagen kommen die Sauen dann wieder zurück zu ihrer Gruppe – samt Ferkel. Die Ferkel werden im Alter von 8–10 Wochen von der Mutter getrennt und zu diesem Zeitpunkt auch kastriert – unter Vollnarkose und von einem Tierarzt.



▲ Die Frischlinge genießen die Zeit auf dem Biohof.

„Eine Kastration in den ersten Lebenstagen, wie es in der konventionellen Schweinehaltung üblich ist, ist bei uns allein schon wegen der beschützenden Muttersau unmöglich“, erklärt Herr Schweighofer.

Die Jungschweine kommen dann auf eine der Mastweiden, wo sie in sozialen Kleingruppen und mit reichlich Platz, Futter und Beschäftigungsmöglichkeiten bis zu einem Alter von 10–13 Monaten leben. Also fast doppelt so lange wie konventionell gemästete Schweine. Eini-

» DIE SCHWEINE LEBEN BIS ZU 13 MONATE
AUF DER WEIDE – DOPPELT SO LANGE WIE
KONVENTIONELLE MASTSCHWEINE. «

ge Schweine kommen interessiert an den Zaun. Als sie sehen, dass wir nichts für sie dabei haben, machen sie sich wieder ans Wühlen. Andere schlafen in den Weidehütten. Angst vor dem Menschen zeigen sie keine.

Dann geht es ab zur Endstation – dem Weideschlachthaus. „Norbert Hackl wollte die Schweine so stressarm wie möglich schlachten. Zuerst war der Plan, sie auf der Weide zu erschießen, doch das ließen die Richtlinien trotz vieler Bemühungen um Genehmigung nicht zu. Also entschied er sich, das Schlachthaus auf die Weide zu holen“, so Herr Schweighofer. Etwa zwei Wochen vor dem Schlachtermin werden die Schweine auf diese



Weide gebracht. Die Futterstelle befindet sich unter einem Vordach des Weideschlachthauses, wo die Schweine nun täglich gefüttert werden. Neben der Futterstation ist eine kleine extra abgetrennte Bucht, in der die Tiere betäubt werden. „Je ein Schwein wird mit Futter in die Betäubungsbox gelockt. Ein Sichtschutz verhindert, dass die anderen Schweine zusehen und nervös werden. Die Schweine sacken augenblicklich zusammen, Stress-, Angst- oder Schmerzschreie gibt es hier nicht,“ erklärt Herr Schweighofer.

Das Schlachthaus selber darf aus Hygienegründen von Besuchern nicht betreten werden. Das Fleisch wird hier auch verarbeitet – vom ganzen Schwein bis zur Salami also alles unter einem Dach. Diese Art der



▲ Wenn schon Fleisch, dann sollte es auf jeden Fall Biofleisch von artgerechter Tierhaltung sein.

Produktion hat natürlich ihren Preis. Das Drei- bis Vierfache müssen die Kunden für ihr Labonca-Fleisch bezahlen – und tun es auch.

Am Heimweg begegnet uns ausgerechnet heute ein dreistöckiger Schlachttransporter mit Schweinen beladen. Das bleibt den Labonca-Schweinen zum Glück erspart. Die „Sonnenschweine“ von Labonca führen auf jeden Fall ein artgerechtes, weitgehend selbstbestimmtes und stressarmes Leben und man merkt, dass die Tiere auch als Lebewesen wertgeschätzt werden.

Ihr Lebensstandard geht weit über die Biorichtlinien hinaus. Wäre da nicht das Schlachthaus am Ende des Weges, würde man beinahe sagen können, sie leben in einem Schweineparadies. Wer Fleisch essen will muss damit leben, dass Tiere dafür gestorben sind. Diese Entscheidung muss jeder für sich selber treffen, aber wenn schon Fleisch, dann doch bitte von Tieren wie den Labonca-Schweinen.



▲ In dieser Box werden die Schweine betäubt.

AUCH NACH DEM LEBEN SPUREN HINTERLASSEN...

Immer mehr Menschen wollen ihre Nachlässe sinnvoll und vertrauenswürdig verwendet wissen. Als größter steirischer Tierschutzverein versuchen wir, aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln das Maximum herauszuholen, um bedürftigen Tieren effektiv zu helfen.

Ihr Anliegen ist es, uns dabei zu unterstützen? Mit Ihren Nachlässen können Sie über das Leben hinaus Spuren hinterlassen! Wir legen großen Wert darauf, Ihren letzten Willen auch wirklich Ihren Vorstellungen nach zu verwirklichen – denn ein wertschätzender, achtsamer Umgang mit dem Leben geht über dessen Grenzen hinaus!

Entscheiden Sie selbst, in welche Richtung Ihre Spuren führen sollen und helfen Sie mit, diese Spuren zu Wegen werden zu lassen – Wege, auf denen Tiere in eine bessere Zukunft gehen!



PFERDE IN DER WINTERZEIT

Der Winter ist da – und damit nun endlich auch der Schnee! Während wir uns am warmen Ofen wärmen, müssen unsere Pferde auch bei eisigen Temperaturen draußen verbringen. Doch Pferde fühlen sich bei kalten Temperaturen wohler, als mancher Laie glaubt!

Text Lisa Pacher Bild Aktiver Tierschutz

Auch in unserem Tierinspektorat treffen immer wieder Meldungen von Pferden ein, die bei eisigen Temperaturen oder gar Schneefall auf der Koppel stehen. Was für den Laien oft nach Tierquälerei aussieht, ist für die Pferde aber weit davon entfernt. Die Wohlfühltemperatur von Pferden liegt nämlich, ganz anders als beim Menschen, zwischen 5 und 15°C. Laut der Veterinärmedizinischen Uni Wien braucht das Pferd erst ab eisigen Temperaturen von -15°C zusätzliche Energie, um sich warmzuhalten.

Beobachtet man Offenstallpferde, lässt sich schnell aus ihrem Verhalten schließen, dass ihnen kühlere, ja sogar kalte Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes deutlich lieber sind als heiße Sommertage. Denn Stall und Unterstand werden in den Sommermonaten meist weit mehr zum Unterstellen genutzt, als in der Winterzeit!



▲ Genüsslich wälzt sich unsere Cherry im Schnee.



Die Schneedecke am Rücken beweist, wie gut das dicke Winterfell isoliert.

Bedenken über den winterlichen Koppelgang sind völlig unbegründet, wenn folgende Voraussetzungen stimmen:

► **WINTERFELL:** Nur ein ausreichend ausgebildetes Winterfell schützt auch entsprechend vor der Witterung und macht eine Decke in den meisten Fällen unnötig. Empfindliche Pferde, ältere Tiere oder Pferde, die geschoren werden, sollten aber eine den Temperaturen angepasste Decke tragen.

► **HEU IN HÜLLE UND FÜLLE:** Um den erhöhten Energiebedarf decken zu können, muss ausreichend gutes Heu zur Verfügung stehen.

► **UNTERSTAND:** Ein windgeschützter Unterstand sollte bei ganztägigem Koppelgang auf jeden Fall zur Verfügung stehen, wenn das Pferd bei Wetterveränderungen nicht gleich in den Stall geholt werden kann.



LESERBRIEFE

Sende uns deine Meinung oder dein Tierschutzthema, das dich beschäftigt, an: presse@aktivertierschutz.at oder per Post an den Aktiven Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211, 8041 Graz.

Liebes Arche-Team!

Charly geht es - so meine ich - supergut! Er wird immer braver, und er ist soooo lieb. Everybodys darling. Und wir kommen tadellos miteinander aus. Und er kommt mit allen Hunden aus. Das Futter verträgt er auch ohne Probleme. Euren Sack werde ich euch wiederbringen können.

Liebe Grüße,
eure Sandra

SEHR GEEHRTER HERR FORSTNER,

Danke für die wirklich gut gestaltete Zeitung. Weg vom „Tränendrüsengehe“, klare Information und grafisch wirklich gut und modern, im Interesse des Tierschutzes der heutigen Zeit. Eine Wohltat, diese Zeitung.

– Uta Bader



LIEBES ARCHE-NOAH-TEAM,

vor ca. 1 Jahr war ich bei euch, da ich eine 2. Katze adoptieren wollte. Und da war sie, wie Liebe auf den ersten Blick. Ich habe bei euch eine wunderbare sanfte, verspielte, brave Kuschelkatze geholt. Dankesehr!

– Beste Grüße, Carmen

LIEBES ARCHE-TEAM!

Ich finde es grandios, dass Sie den ganzen Bereich der Arche Noah neu aufstellen wollen. Wir kennen die Arche noch aus früheren Zeiten und sind sehr froh, dass sich nun so positive Menschen um das Wohl der Tiere kümmern (...).

– Heidi Glettler



▲ Charly ist bei seiner Familie angekommen.

UNTERSTÜTZE UNSER HERZENSPROJEKT

Unser Ziel: Das erste erlebbare Tierheim ohne Gitter. Wir wollen die Gitter in Tierheimen abschaffen und die Tore für Besucher öffnen! Denn Tierschutz soll nicht nur transparent sondern auch für jeden erlebbar sein.

Text Lisa Pacher Bild Aktiver Tierschutz

Seit dem Beginn unserer Projektplanung haben uns viele positive Zuschriften erreicht, die uns weiter auf unserem Weg bestärken. Viele Menschen haben bereits gespendet, um den Traum eines gitterlosen Tierheimes Realität werden zu lassen. Und wir sind uns sicher, dass noch viele weitere folgen werden um mit uns gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Denn das sind wir unseren Tieren mehr als schuldig!

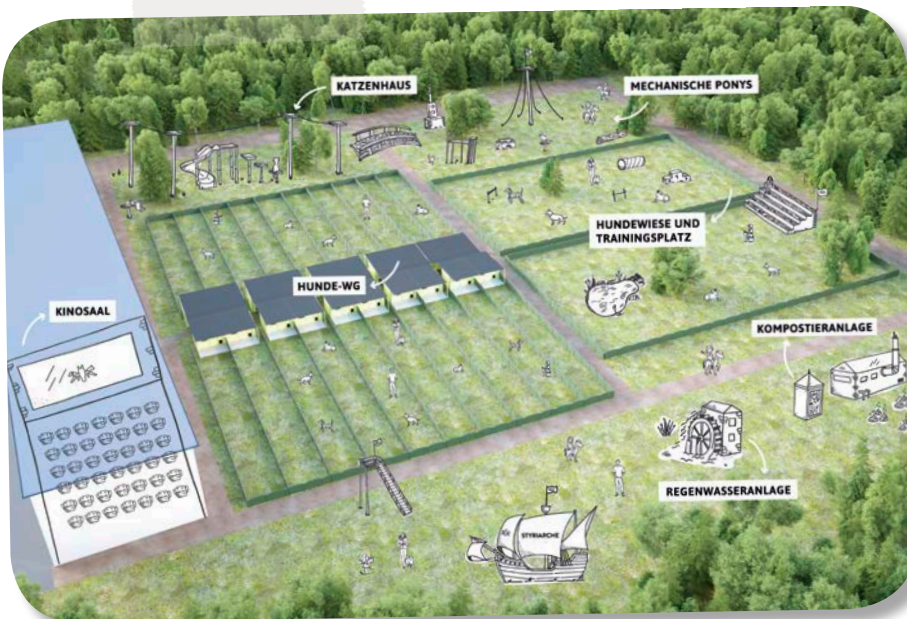
Das zweite Spendenziel ist zwar noch nicht erreicht, doch wir sehen, wie die Idee von Styriarche immer weitere Kreise zieht. „Tier- und Umweltschutz funktioniert nur, wenn die Menschen einen Bezug dazu ha-

ben“, trifft es Louisa Forstner, unsere stellvertretende Kassierin, auf den Punkt. Und genau hier wollen wir ansetzen, um eine bessere Zukunft für unsere Tiere zu bewirken! Hinter verschlossenen Türen können wir zwar alles uns Mögliche für die Tiere tun, doch wirklich große Veränderungen im

Denken der Menschen kann man nur dann erzielen, wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, das zu sehen, was wir hier tagtäglich erleben.

Deshalb helf mit und werdet Teil dieses einzigartigen Projektes! Unterstützt uns mit einer Spende und erhaltet eines unserer exklusiven Styriarche-Dankeschöns.

» TIER- UND UMWELTSCHUTZ FUNKTIONIERT NUR, WENN DIE MENSCHEN EINEN BEZUG DAZU HABEN. «



UNTERSTÜTZE UNS MIT DEINER SPENDE!

► UNSER SPENDENKONTO:

Spenden werden ausschließlich zur Umsetzung des Projektes Styriarche verwendet.

Raiffeisenbank Steiermark
 IBAN: AT77 3800 0000 0546 0837
 BIC: RZSTAT2G
 Verwendungszweck: Styriarche





HUNDETÜCHERL

Eines unserer coolen Hundetücherl für deine Fellnase gehört dir.



STOFFSACKERL & EINTRITT

Erhalte eine Eintrittskarte für Styriarche und ein Stoffsackerl.



DU & ICH HUNDEDECKE 1+1

Die zweite Hundedecke geht an einen Hund aus unserem Tierheim.



VIP-FÜHRUNG

Sei der Erste und erlebe Styriarche bei einer Exklusivführung.



JAHRESKARTE STYRIARCHE

Du kannst das erste erlebbare Tierheim das ganze Jahr besuchen.



SPUREN HINTERLASSEN

Dein Handabdruck und Name ziert den Weg durch die Styriarche.

ICH UNTERSTÜTZE STYRIARCHE UND WÄHLE FOLGENDES DANKESCHÖN AUS:

PER POST AN: Aktiver Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211, 8041 Graz

PER MAIL AN: mitgliederverwaltung@aktivertierschutz.at

- Freie Spende von: _____ €. Ich benötige kein Dankeschön.
- Hundetücherl: 30€
- Stoffsackerl + Eintrittskarte für Styriarche: 60€
- Du & Ich Hundedecke 1+1 : 100 €
- VIP-Führung: 150€
- Jahreskarte für Styriarche: 250€
- Spuren hinterlassen: 850€



An: Aktiver Tierschutz Steiermark (ZVR 457 183180)
Creditor-ID: AT04ZZZ00000018294

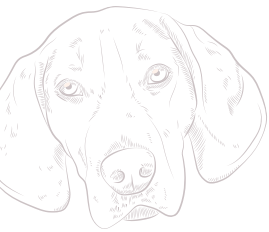
SEPA Lastschrift-Mandat

NACH- UND VORNAME		
STRASSE	POSTLEITZAHL	ORT
TELEFONNUMMER	E-MAIL	GEBURTSDATUM
IBAN		
BIC		

Ich ermächtige den Aktiven Tierschutz Steiermark, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Aktiven Tierschutz Steiermark auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

UNTERSCHRIFT DES KONTOINHABERS

ORT, DATUM



SPÜRNASEN AUF HEISSE SPUR

Wer am ersten Jännerwochenende rund um die Arche Noah spazieren war dem bot sich ein seltsames Bild: Da wurde geschlurft, Gras ausgerupft und auf den Boden gespuckt. Doch was ging hier vor und wozu sollte das alles gut sein?

Text & Bild Sarah Felberbauer

Sarah Felberbauer vom CAN'T HIDE Team erklärt: „Wir bilden Hunde für die Vermisstensuche nach Mensch und Tier aus. Im Fachjargon heißt diese in Österreich noch recht junge Arbeit mit den Hunden „Mantrailing“.

Aber warum wird dafür Gras gepflückt? „Uns ist es wichtig, dass die Hunde von Anfang an über die Nase arbeiten, deswegen legen wir ihnen eine Spur, auch Trail genannt, der für Hundenasen besonders spannend ist. Die Hunde gehen dieser Spur aus Eigenmotivation nach und am Ende wartet eine Belohnung auf sie. So werden Spur und Belohnung miteinander verknüpft und der Hund lernt, was von ihm erwartet wird ohne, dass der Mensch motivierend oder regelnd eingreifen muss.“ Alisa Schmarada weiß genau was sie tut, schließlich ist sie ausgebildete Trainerin und führt selber einen geprüften Einsatzhund mit dem sie regelmäßig, ehrenamtlich auf die Suche nach vermissten Haustieren geht.



▲ Durch das Trailing kann auch die Beziehung zwischen dem Vierbeiner und seinem Besitzer vertieft werden.

Mit dem CAN'T HIDE Team ist jetzt in Graz geballte Trailkompetenz vereinigt. Aber nicht nur motivierte Sport- und Einsatztrailer kommen hier auf ihre Kosten – alte Hunde, behinderte Hunde und Hunde mit Verhaltensproblemen werden ebenso gefördert und profitieren von der Nasenarbeit. Auch Mensch-Hund-Teams, die „nur zum Spaß“ trailen und ihre Beziehung vertiefen wollen sind herzlich willkommen.

„Im Prinzip kann jeder Hund trailen“, sagt Kathrin Nemitz, die wie die beiden anderen Trainerinnen regelmäßige Trainings abhält. Die Trainings finden in Graz und Umgebung sowie Weiz statt. Bei Events und Seminaren können die Teams sich weiter fortbilden und ihr Können unter Beweis stellen. Dazu werden auch externe und international bekannte Trainer wie Alexandra Grunow eingeladen.



▲ Die motivierten Teilnehmer des Mantrailing-Workshops von CAN'T HIDE in der Arche Noah.

WAS IST MANTRAILING?

Mantrailing bezeichnet die Suche nach einem Individuum anhand eines Referenzgeruchs. Dies kann eine Socke, ein Autoschlüssel oder auch nur ein Stein sein, den die gesuchte Person kurz angefasst hat. Jeder Mensch und jedes Tier besitzt seinen eigenen, unverwechselbaren Individualgeruch anhand dessen er vom ausgebildeten Suchhund erkannt und verfolgt werden kann.

Suchhunde für die Vermisstensuche nach Haustieren werden erst am Menschen ausgebildet. Da das Legen einer Spur mit Tier sehr aufwendig ist und gewissenhaft gemacht werden muss, lernen die Hunde erst am menschlichen Geruch Schwierigkeiten zu lösen. Der Wechsel auf tierischen Geruch fällt den meisten Hunden sehr leicht.



INTERESSE GEWECKT?

Schnupper gemeinsam mit deinem Hund in die spannende Welt der Gerüche und die Faszination Hundenase rein. Regelmäßige Kurse, Seminare und Schnuppertrainings bietet das Team von CAN'T HIDE in Graz und Umgebung.

► **WEBSITE:** Mehr Informationen zu den Kursen und Seminaren findest du auf www.mantrailing.dog

► **FACEBOOK:** Oder bleib immer auf dem neuesten Stand auf www.facebook.com/canthidedog

KINDER STARK FÜR DEN TIERSCHUTZ! DER GROSSE STYRIARCHE-MALWETTBEWERB

Du bist zwischen 4 und 12 Jahre, Tiere sind deine Leidenschaft und du möchtest STYRIARCHE – das erste erlebbare Tierheim ohne Gitter unterstützen? Dann kannst du das JETZT machen!

SO EINFACH GEHT'S:

- ① Male eines unserer Heimtiere glücklich in der STYRIARCHE
- ② Sende uns dein Bild per Post oder eingescannt per E-mail

Gewinne mit etwas Glück einen von 15 Plätzen für eine VIP-Führung in unserem Tierheim oder tu einfach nur etwas Gutes für unsere vierbeinigen Freunde!

SO WIRST DU SPONSOR:

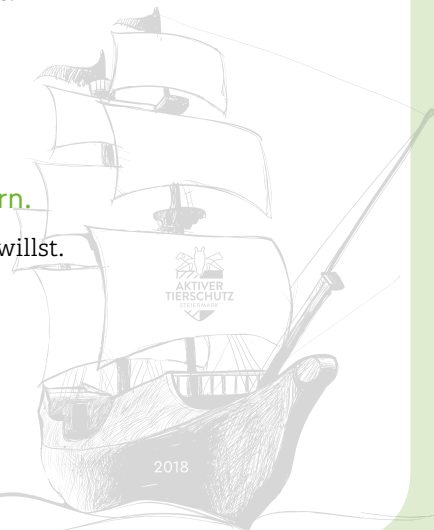
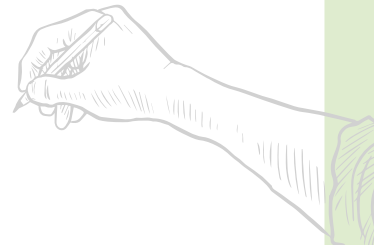
Für alle eingesendeten Bilder werden Sponsoren gesucht, die bereit sind, die Kunstwerke für 10€ pro Stück zu sponsorn.

Sende uns deine Kontaktdaten und die Anzahl der Bilder die du sponsorn willst. Dein Name oder Firmenname wird auf unserer Website sowie auf unserer Facebookseite als Bildersponsor genannt.

KONTAKT:

MAIL: presse@aktivertierschutz.at

ADRESSE: Aktiver Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211, 8041 Graz





WERDE AKTIV & GENIESSIE ALLE VORTEILE

- Bis zu -20 % auf Behandlungen in unserer Tierarztpraxis
- Auf Wunsch Tierschutznachrichten per Post direkt nach Hause
- Gutes Gefühl, Tieren in Not zu helfen

PER POST AN: Aktiver Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211, 8041 Graz

- Ja, ich werde **MITGLIED** des Aktiven Tierschutz Steiermark und bezahle
- halbjährlich 18 € freiwillige Erhöhung auf _____ €
 - jährlich 36 € freiwillige Erhöhung auf _____ €
 - Ja, ich möchte die Tierschutznachrichten per Post erhalten.
- Ich werde **PATE EINES HUNDES** und zahle monatlich 18 €
- Ich werde **PATE EINER KATZE** und zahle monatlich 13 €
- Ich werde **PATE EINES PFERDES** und zahle monatlich _____ €
(Teilpatenschaft 17,50 €, Vollpatenschaft ab 112 €)



An: Aktiver Tierschutz Steiermark (ZVR 457 183180)
Creditor-ID: AT04ZZZ00000018294

SEPA Lastschrift-Mandat

NACH- UND VORNAME		
STRASSE	POSTLEITZAHL	ORT
TELEFONNUMMER	E-MAIL	GEBURTSDATUM
IBAN		
BIC		

Ich ermächtige den Aktiven Tierschutz Steiermark, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Aktiven Tierschutz Steiermark auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

UNTERSCHRIFT DES KONTOINHABERS

ORT, DATUM

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	Aktiver Tierschutz Steiermark	
IBAN EmpfängerIn	AT71 3800 0000 0513 5025	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZSTAT2G	
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck		

EmpfängerIn Name/Firma	Aktiver Tierschutz Steiermark, Graz		
IBAN EmpfängerIn	AT71 3800 0000 0513 5025		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR	Betrag
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Prüfziffer	+
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Spende Mitgliedsbeitrag Patenschaft (Unzutreffendes bitte streichen)			
Mitgliedsnr.(wenn vorhanden):			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
+		Betrag	30+ Beleg +
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			



FELLHÖRIG

Es war nur ein Foto in einer Tageszeitung, dazu ein paar Zeilen Text. Aber einem Tierfreund brennt sich so eine Nachricht auf ewig ins Gedächtnis: Ein Stier kämpft ums Überleben. Doch was bewegt Menschen dazu, Tieren beim Angsthaben und Leiden zuzuschauen?

Text Andrea Sailer Bild WOCHEN/Rath



In Mexico-Stadt unternimmt ein Kampfstier einen letzten, verzweifelten Fluchtversuch aus der Arena, indem er im Sprung eine meterhohe Barriere zu überwinden trachtet. Dieses Aufbäumen im Angesicht des Todes, dieser unfassbare Angstblick in den Augen des schönen, über 500 kg schweren Tieres, das für einen Sekundenbruchteil förmlich über den gaffenden Häuptern der Zuschauer zu schweben scheint. Ein Moment unbändigen Lebenwollens im Sterbenmühen. Mit diesem gleichermaßen arglosen wie rasenden Ausdruck einer ungestellten Frage im Gesicht, die viele Deutungsmöglichkeiten zulässt. Etwa: Warum so? Oder: Warum ich? Oder schlicht: Warum?

Es zerreisst einem immer wieder aufs Neue das Herz, sehen zu müssen, wie jede noch so imposante Gestalt voller Kraft, Wucht und Größe einem Lebewesen nichts, aber auch gar nichts nützt, wenn es der Willkür und Grausamkeit von Menschen erst einmal ausgeliefert ist. Und es bleibt die ohnmächtige Frage: Was kann Menschen dazu bewegen, Tieren mit Freude beim Angsthaben, Leiden und Sterben zuzuschauen? Wie kalt, herzlos und abgebrüht muss man eigentlich sein, um so einen Anblick überhaupt zu ertragen? Und dazu noch mit offensichtlicher Begeisterung, mit Sensationgier und Genuss? Ja, Genuss? Es ist erschütternd, dass auch nur ein einziger Mensch auf dieser Welt in Abscheulichkeiten wie dem Stierkampf so etwas wie ein „Kulturgut“ sieht. Wo derlei Handlungen doch jegliche Kultur, selbst in ihrer schwächsten, ja möglicherweise primitivsten Form eklatant vermissen lassen. Was wäre das für eine „Kultur“, die nichts weiß von Em-

pathie, Mit- und Feingefühl, letztlich Anstand? Wo ist auch nur ein Funken Moral zu finden in einer öffentlichen Hinrichtung, bei der die Angst und Wehlosigkeit des Opfers noch einen zusätzlichen Unterhaltungswert garantiert? Und abgesehen davon: Wie kann man überhaupt noch von einem „Kampf“ sprechen, wenn der Sieger von vorneherein feststeht? Bedeutet Kampf nicht auch ein Kräfteressen zweier halbwegs ebenbürtiger Gegner? Oder anders gesagt: Seit wann nennt man es „Kampf“, wenn nur einer zu kämpfen hat, während der andere sich stolz und affig kostümiert am Reizen und Quälen delectiert?




Es gibt viele Formen von Tierquälerei, und fast erscheint es unmöglich, eine Bestialität mit einer anderen vergleichen zu wollen. Aber – zumindest für mich – bleibt die „Tradition“ des Stierkampfes definitiv eine der allergrößten und erschütterndsten Respektlosigkeiten gegenüber einem anderen, nichtmenschlichen Lebewesen. Gerade die stolze Schönheit der Stiere ihre Stärke und Kraft geben dem traurigen Spektakel in der Arena eine besonders obszöne Anmutung. Was noch hinzukommt: Es gibt keine einzige, auch nur annähernd plausible Erklärung oder gar Entschuldigung dafür. Es geht nicht ums menschliche Überleben oder die Wirtschaft, wie man es mit viel gutem Willen bei Fleischtierzucht oder Fischerei noch ins Treffen führen könnte, auch nicht um wie auch immer geartete Hege und Dezimierung von Bestand, womit manche die Jagd rechtfertigen. Nein. Es geht um die Lust, an der Marter zuzusehen, um sonst nichts. Etwas Beängstigenderes ist für mich kaum vorstellbar.

Ihre Andrea Sailer



**WERDE JETZT
MITGLIED DES AKTIVEN
TIERSCHUTZ STEIERMARK**

DEINE VORTEILE AUF EINEN BLICK

-  bis zu -20 % auf Behandlungen in unserer Tierklinik
-  Tierschutznachrichten per Post direkt nach Hause
-  gutes Gefühl, Tieren in Not zu helfen

Einfach Mitglied werden unter:
www.aktivertierschutz.at

Österreichische Post AG · MZ 02Z033466 M
Aktiver Tierschutz Steiermark, Neufeldweg 211, 8041 Graz